

Sämtliche Zeitangaben in MEZ (Mitteleuropäische Zeit)

Täglicher Wetterbericht

des
Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes
der
Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: **Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig**
Leipzig O 27, Leninstraße 149 - Fernruf 81875, 81814.

Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.
Monatsgebühr: DM 4,- (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

| | | | | |
|-------------------------|--------------|----------------------------|-------------|-----------------|
| Postversandort: Leipzig | 16. Jahrgang | Montag, den 6. August 1962 | Nummer: 218 | Beilage Nr.: 30 |
|-------------------------|--------------|----------------------------|-------------|-----------------|

PHÄNOLOGISCHE BETRACHTUNGEN ZUM AUGUST 1962

Wie im Vorbericht geschildert, hatte sich die im Mai erkennbare Tendenz zur Verzögerung der Pflanzenentwicklung infolge der abnormen Fröste zu Anfang Juni und der auch danach vielfach kühlen Witterung Ende Juni zu einer leichten phänologischen Verspätung von im Mittel 8 bis 12 Tagen ausgeweitet. Die beiden ersten Julidekaden wiesen noch immer wesentlich unternormale Temperaturen auf, und auch die dritte Julidekade zeigte am 23./24. einen fühlbaren Temperatursturz. Erst am 21. und in ihrer zweiten Hälfte stiegen die Temperaturen auf merklich übernormale Werte an. Die Pflanzenentwicklung erfuhr damit auch im Juli seitens des Temperaturfaktors keine Förderung.

Bezüglich des Wasserfaktors ist zu sagen, daß sich mit Ausnahme an der Küste Niederschlag und Evaporation im großen und ganzen das Gleichgewicht hielten. Im Küstenstreifen war die Niederschlagsversorgung recht gering. Außer hier fehlte für die nunmehr stärker in den Vordergrund rückenden Reifevorgänge ein stärkeres Feuchtegefälle Korn/Luft und Korn/Boden. Damit wurde auch von dieser Seite aus kein beschleunigender Einfluß auf die Pflanzenentwicklung ausgeübt.

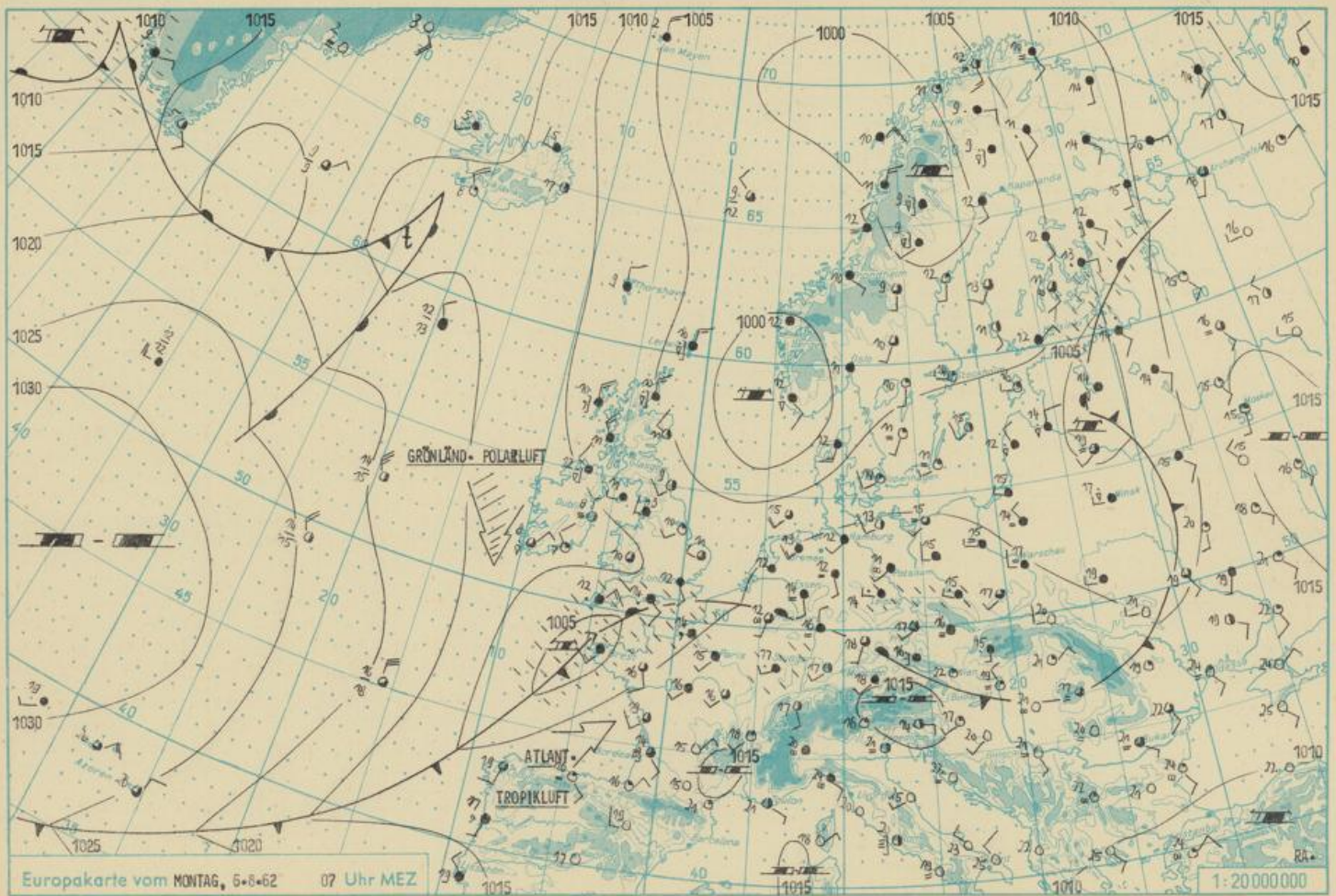
Berücksichtigt man ferner den außer zeitweilig an der Küste großen Wolkenreichtum und die damit verbundene unternormale Zufuhr von Sonnenschein, ergibt sich insgesamt, daß für die Pflanzenwelt seitens der genannten Hauptfaktoren kein Grund vorlag, die bestehende phänologische Verspätung im Juli zu reduzieren. Infolge der in Küstennähe etwas günstigeren Witterung blieb sie hier in dem alten Betrage von einer reichlichen Woche erhalten. Nach Süden zu vergrößerte sie sich allmählich und näherte sich in Thüringen und Sachsen der 2-Wochengrenze und überschritt sie stellenweise.

Die durch die hartnäckig kühle Witterung verursachte große zeitliche Streuung im Eintreten der anstehenden phänologischen Phasen, von der schon berichtet wurde, blieb bis zu Beginn der dritten Julidekade erhalten. So zog sich das Erblühen der Sommerlinde, das den phänologischen Hochsommer einleitet, von Ende Juni bis zur Wende 1./2. Julidekade hin.

Der phänologische Spätsommer, der mit dem Beginn der Winterroggenernte normalerweise in Ostbrandenburg und Nordsachsen bereits ab Mitte Juli einsetzt, trat 1962 erst örtlich in den letzten Monatstagen ein, in den anderen Landschaften, wo er im Laufe der dritten Julidekade beginnt, noch gar nicht.

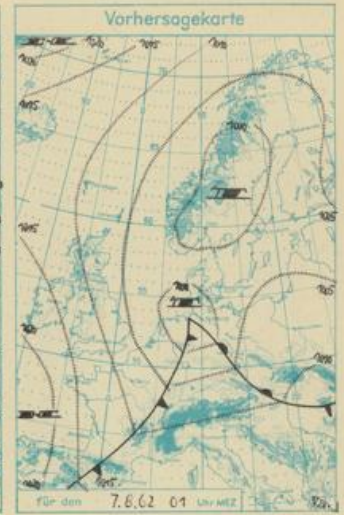
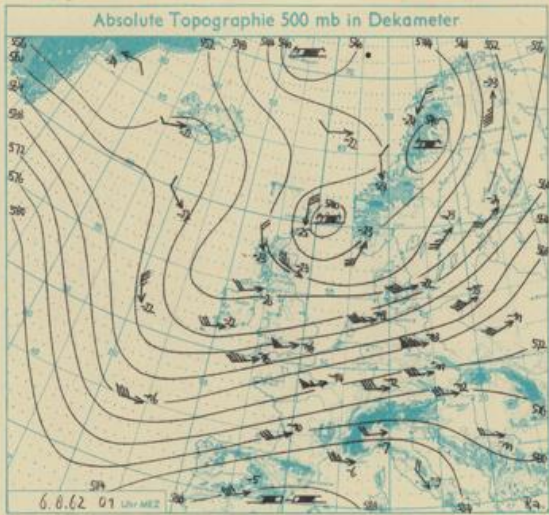
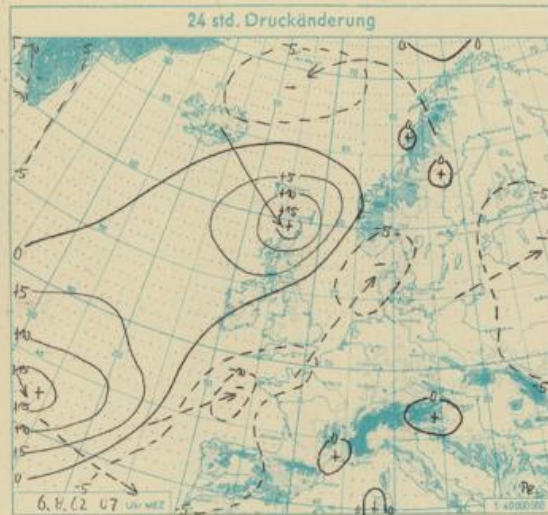
Der Temperaturfaktor befindet sich hinsichtlich seiner Wirkung im Hoch- und Spätsommer im Minimum. Von seiner Seite wird daher für die phänologischen Phasen des August kein größerer Einfluß zu bemerken sein, höchstens daß höhere Temperaturen die Streuung verkleinern. Lediglich Strahlung und Niederschlag sind jetzt Umstände, die bestehende leichte bis mäßige phänologische Verspätung in ihrem Betrage zu verkleinern, erstere durch übernormale, letztere durch unternormale Menge. Es wird also sehr auf die Art der künftigen Witterung ankommen, ob sich z.B. die Reifephase der Getreidearten zeitlich drängen werden oder nicht. Schließt man den Fall einer extrem trockenen und sonnenscheinreichen Witterungsperiode aus, wird man die Schwerepunkte der Reifezeiten wie folgt erwarten dürfen. **Winterroggen:** sich vom Osten in der 1. Augustdekade nach Westen ausbreitend, im Norden Übergang zur 2. Dekade. **Sommergerste:** Mit je einer halben bis ganzen Woche Abstand. **Winterweizen:** Im Osten und Westen kurz nach Monatsmitte, im Norden im Übergang zur 3. Dekade. **Hafer:** Jeweils zwischen den Daten der beiden letztgenannten Getreidearten.

Dr. SEYFERT.



Europakarte vom **MONTAG, 6.8.62** 07 Uhr MEZ

1:2000000



WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG: Einzelne Randstörungen des zwischen Schottland und Südkandinavien liegenden Zentraltiefs zogen auch am Sonntag mit der kräftigen Höhenströmung von Nordfrankreich in Richtung Polen. In den Vormittagsstunden beeinflussten sie zunächst den Norden der DDR, später verlagerte sich diese Kette einzelner flacher Tiefs weiter südwärts und es traten nachmittags im Süden der DDR zahlreiche heftige Gewitter auf. Das Tief, das am Sonntag früh westlich der Biskaya lag, (die Isobare 1015 erschien versehentlich nicht im Druck) verlagert sich nun mit der etwas aufsteilenden Höhenströmung nordostwärts, wird Dienstag 00 Uhr etwa über den Niederlanden erwartet und im Laufe des Tages über Norddeutschland hinwegziehen. Auf seiner Rückseite fließt dann wieder kühlere maritime Luft nach Mitteleuropa ein.

VORHERSAGE FÜR DIENSTAG, AUSGEGEBEN AM MONTAG UM 11 UHR: Im Norden der DDR bei auffrischenden und auf West drehenden Winden wechselnd bewölkt und einzelne Schauer. Höchsttemperaturen um 17 °C. Im Süden der DDR im Osten anfangs noch heiter, sonst wolkig oder bedeckt, zeitweise Regen, bei auffrischenden und teils böigen westlichen Winden später Schauer oder Gewitter, Höchsttemperaturen zwischen 20 °C im Südwesten und 24 °C im Südosten. Tiefsttemperaturen 10 bis 14 °C.

WEITERE AUSSICHTEN: Unbeständig und kühl.

Ra-

Niederschlagsverteilung. 3. Dekade, Monat: Juli

Die 3. Julidekade war größtenteils, vor allem im Süden, zu trocken.

Die Temperaturen schwankten infolge raschen Wechsels wärmerer und kühler Luftmassen im Süden um den Normalwert, im Norden blieben sie mit Ausnahme des Dekadenanfangs unter dem langjährigen Durchschnitt. Es herrschte ein leicht unbeständiger, aber nicht unfreundlicher Witterungscharakter vor.

Die Niederschläge fielen meist in Schauerform, teilweise in Verbindung mit Gewittern und mit Ausnahme des 24./25. über die ganze Dekade verteilt. Die Ergiebigkeit war meist nicht groß, jedoch traten örtlich beachtliche Unterschiede auf. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (mindestens 1.0 mm) betrug meist 0 bis 3, im Norden 4 bis 6, im Mittelgebirgsraum 3 bis 5.

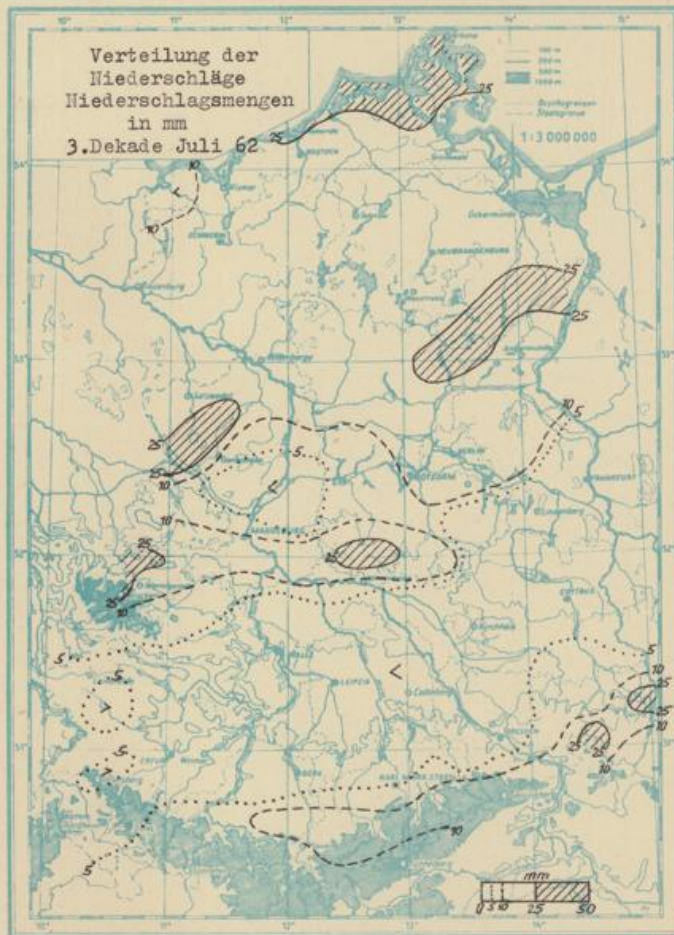
Die Dekadensumme des Niederschlags betrug in der Südhälfte meist 0 bis 5 mm, in der Nordhälfte, einem schmalen Streifen entlang der Südgrenze der DDR und vom Harzgebiet bis zum Fläming 10 bis 25 mm, gebietsweise 25 bis 40 mm. Das sind in den südlichen Bezirken meist 0 bis 5 %, im Norden und in den schmalen o.a. Gebieten im Süden 10 bis 30 % der normalen Julimenge, vereinzelt auch 30 bis 50 %.

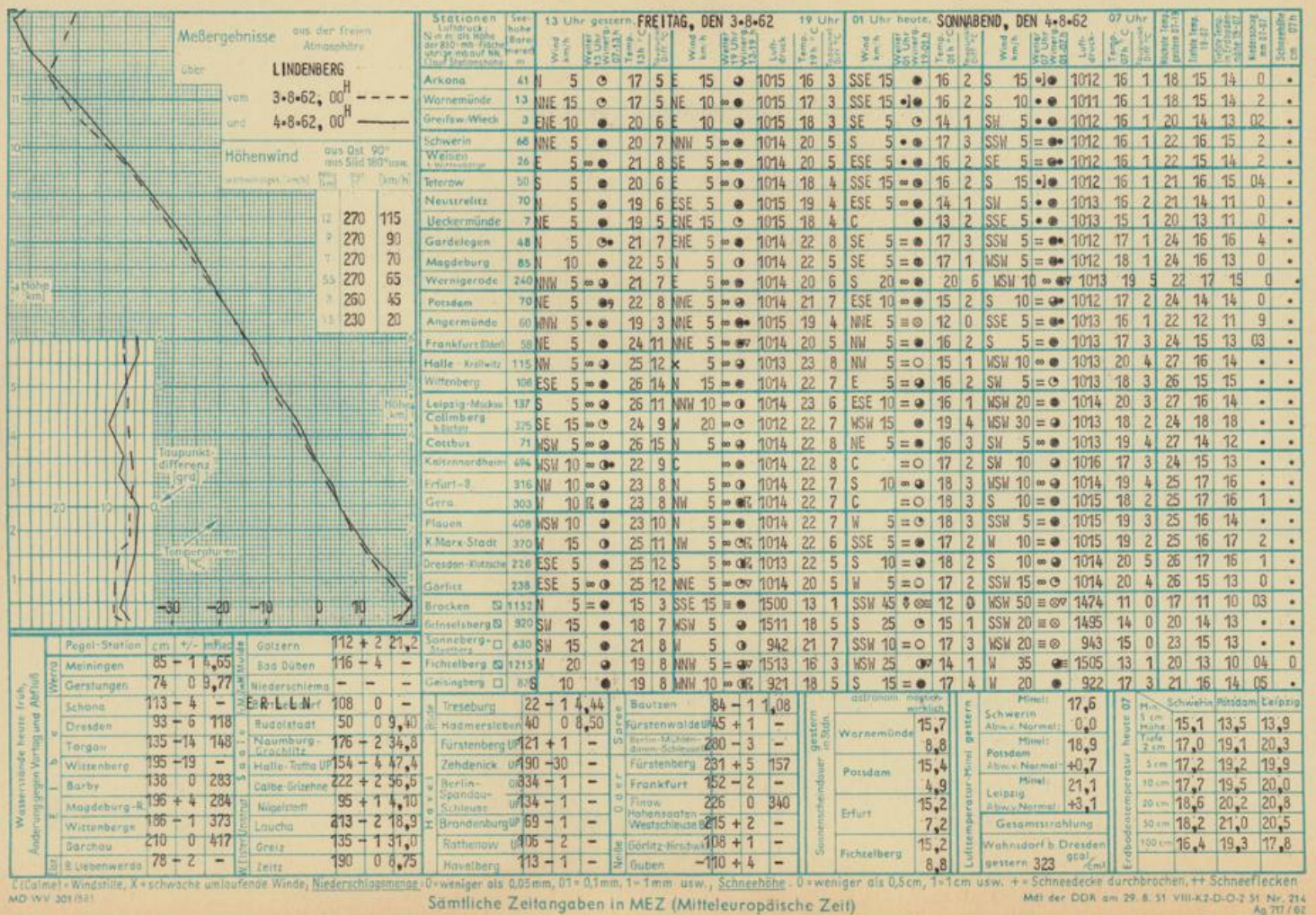
Hauptamt für Klimatologie

Gebietsmittel des Niederschlags bis 500 m NN

| Bezirk | Summe in mm | % d. normal. Monats-Summe | Bezirk | Summe in mm | % d. normal. Monats-Summe |
|----------------|------------------|---------------------------|---------------|------------------|---------------------------|
| Rostock | 21 ^{x)} | 29 | Halle | 2 | 3 |
| Schwern | 17 | 23 | Erfurt | 4 | 5 |
| Neubrandenburg | 18 | 24 | Bero | 5 | 6 |
| Potsdam | 15 ^{x)} | 21 | Suhl | 4 ^{x)} | 5 |
| Frankfurt/Oder | 11 ^{x)} | 15 | Dresden | 9 ^{x)} | 10 |
| Cottbus | 2 ^{x)} | 3 | Leipzig | 1 ^{x)} | 1 |
| Magdeburg | 15 ^{x)} | 22 | K.-Mark-Stadt | 10 ^{x)} | 10 |

x) große örtliche Unterschiede





Täglicher Wetterbericht

des Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig
 Leipzig O 27, Leninstraße 169 - Fernruf 81873, 81814.

Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.
 Monatsgebühr: DM 4. (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
 Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
 Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig 16. Jahrgang Sonnabend, den 4. August 1962 Nummer 216 Beilage Nr. ---

